

2. Hydrogeologische Arbeiten der kgl. ungar. Geologischen Reichsanstalt im Jahre 1916.

Von Vizedirektor Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

Schon seit vielen Jahren beschäftigt sich die kgl. ungar. geologische Reichsanstalt mit hydrogeologischen Fragen. Hierbei wurde auf das Sammeln derartiger Belege und Bohrproben aufs sorgfältigste geachtet. Leider blieb die auswärtige Unterstützung dieser gemeinnützigen Arbeit nur allzuoft aus, und sie konnte bisher meistens nur dann ein regeres Interesse erwecken, wenn Aufklärung, Ratschlag oder — bei Misserfolgen von Bohrungen und anderen hydrogeologischen Kalamitäten — dringende Abhilfe zu erheischen war.

Die Reichsanstalt hat alles angewendet, um die praktisch wichtigen hydrogeologischen Erfahrungen möglichst vollständig zusammenzutragen und solche einer unverzüglichen Verwertung zugänglich zu machen. Mit dieser Absicht wurde ein eigenes Grundbuch angelegt, das alle hydrogeologischen Befunde über Quellenschutzgebiete sowie Wasserversorgungs- und Gewinnungsfragen, von entsprechenden Kartenwerken, Profilskizzen, Bohrproben usw. unterstützt, enthält.

Zur Ordnung und teilweisen Bearbeitung dieses Materials, welches nicht nur einen theoretisch, sondern in erster Reihe praktisch geologischen Zweck dienen soll, wurde von Sr. Excellenz dem kgl. ungar. Ackerbau-minister die Mitarbeiterschaft eines wissenschaftlich gebildeten Diurnisten in der Person des Mittelschullehrers Dr. BÉLA ZALÁNYI zugesagt.

Da im verflossenen Jahre bei der Zusammentragung und Sichtung des bisher kaum zugänglichen Materials uns auch sonstige Hilfe zu Gebote stand, konnte die systematische Aufstellung der meisten bisher gesammelten Bohrproben erledigt werden. Aus Platzmangel wurde nur ein Teil dieser wertvollen, jedoch noch zu ergänzenden Sammlung unserem Museum einverleibt, während der größere Teil in zwei anderen Lokalen unterbracht ist.

Das hydrogeologische Grundbuch und dessen Adnexe, wie: schriftliche Gutachten, Profile, Karten usw., befinden sich zeitweilig in meinem Arbeitsraume verwahrt. Dieses Grundbuch enthält gegenwärtig akten-

mäßige Aufzeichnungen über 70 Schutzgebiete von Mineralquellen und über etwa 200 verschiedene hydrogeologische Wasserangelegenheiten. Außer den endgiltig geordneten Daten ist die Bearbeitung und Ergänzung noch zahlreicher weiterer Beobachtungen im Zuge.

Nach Inkrafttreten des G. A. XVIII—1913, der eine Ergänzung und Modifizierung des G. A. XXIV—1885 veranlasst, erweiterte die diesbezügliche Verordnung No. 1200—1914 des kgl. ungar. Ackerbauministers den Wirkungsbereich der geologischen Reichsanstalt in Wasserangelegenheiten sehr bedeutend.

Bei Genehmigungen ausschließlich wassergewinnender Tiefbohrungen hat unsere Anstalt im Jahre 1914 in 129, i. J. 1915 in 134 und i. J. 1916 in 89 Fällen ihr Gutachten abgeben, wiederholt auch an den Verhandlungen an Ort und Stelle teilnehmen müssen.

Über diese und ähnliche hydrogeologischen Arbeiten handelt der Direktionsbericht ausführlich.

Eine weitere zweckmäßige Aufstellung unserer Bohrproben wird leider infolge des Raummangels demnächst unmöglich und es wird die Notwendigkeit uns wiederum dazu zwingen, die wertvollen und auch für zukünftige Bohranlagen ausschlaggebenden Bohrmuster in Kisten und Magazinräumen zu verstauen.

Unsere Pflicht ist es aber die Bohrtechniker und das Publikum darum zu ersuchen, daß sie unsere Sammlungen ergänzen, und alle zuverlässigen Daten über Wasserversorgung in Ungarn auch künftig der kgl. ungar. geologischen Reichsanstalt einsenden mögen. Zu diesem Zwecke stehen allen Interessenten Fragebogen und Verpackungsmaterial (Blechbüchsen resp. Pappdüten) zur Verfügung und auch für die Frachtkosten sorgt die genannte Anstalt.

Eine Zentralisierung und einheitliche Bearbeitung dieses Materials ist in Hinsicht auf den praktisch geologischen Zweck unerlässlich und wir rechnen daher sicher auf eine allgemeine Unterstützung.

Das Studium der städtischen Wasserversorgung, das auf Anregung Sr. Excellenz des kgl. ungar. Ackerbauministers uns ebenfalls aufgetragen wurde, hat in dem verflossenen Jahre bereits begonnen.

Über das Material der Brunnenbohrungen sowie über dessen Bearbeitung wird unser Mitarbeiter Dr. BÉLA ZALÁNYI eigens berichten.